

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **31 (1952)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **03.05.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# ROTE REVUE

31. Jahrgang

Mai/Juni 1952

Heft 5/6

PAUL FURRER

## „An Stelle von Furcht“

*Bemerkungen zu einem Buch von Aneurin Bevan*

Vor einem Jahr trat Aneurin Bevan aus der englischen Labourregierung zurück. Man erinnert sich der Zusammenhänge. Labour hatte sich, auf amerikanischen Druck hin, bereit gefunden, dem Unterhaus ein gewaltiges Aufrüstungsprogramm vorzulegen. 4,7 Milliarden Pfund sollten für die Bewaffnung Großbritanniens innerhalb von drei Jahren aufgewendet werden. Daß dieser Beitrag an das Verteidigungsbudget des Atlantikpaktes nur auf Kosten der Lebenshaltung des arbeitenden Volkes möglich sein würde, war auch der Labourregierung bewußt. Die Annahme des Rüstungsprogramms hatte den Rücktritt Bevans und mehrerer seiner Regierungskollegen zur Folge. In seinem Buch «An Stelle von Furcht» setzt Aneurin Bevan die Gründe auseinander, die es ihm, als einem Sozialisten, verunmöglichten, die Verantwortung für die Rüstungspolitik Labours zu teilen\*.

Vorweggenommen sei, daß Bevan einem gewissen Maß an Aufrüstung seine Zustimmung nicht versagen kann. Ihren vorgesehenen Umfang aber betrachtet er, erstens als nicht notwendig und zweitens als absolut unvereinbar mit den wirtschaftlichen Möglichkeiten Großbritanniens wie auch der andern Atlantikpaktländer. Vorweggenommen sei ferner, daß Bevan auf Grund seiner Erfahrungen einen demokratischen Sozialismus vertritt und gerade aus seiner politischen Überzeugung heraus Mittel und Wege der Sicherung sieht, die von den Architekten des Verteidigungsplanes, amerikanischen und britischen Militärs, kaum in Erwägung gezogen werden.

Sicherheit liegt für Bevan nicht allein und nicht in erster Linie in Waffen. Sicherheit ist nicht zu erreichen, solange die heutigen krassen Unterschiede in der Lebenshaltung der Völker nicht weitgehend überwunden sind. Für dieses Ziel müssen alle Mittel, die die parlamentarische Demokratie bietet, ausgenützt werden. Diese Möglichkeiten sind, gerade in Großbritannien, nicht

---

\* Aneurin Bevan: An Stelle von Furcht, Heinemann, London, 1952. 201 S.